

## Umweltbundesamt Dessau

1992 wurde auf Empfehlung der Föderalismuskommission des Deutschen Bundestages entschlossen, das Umweltbundesamt nach Sachsen-Anhalt zu verlagern. Das ehemalige Industriegebiet im Dessauer Gasviertel, auf dem denkmalgeschützte Gebäude vorhanden waren, wurde vier Jahre später als Standort festgelegt. Der Neubau wurde von dem international bekannten Architekturbüro Sauerbruch Hutton geplant, das sich bei dem europaweit ausgeschriebenen Wettbewerb als Sieger durchsetzen konnte.

Der Gebäudekomplex, der die Grundrissform einer Schlange hat, umschließt ein im Norden des Grundstückes gelegenes Atrium, grenzt im Süden an ein bestehendes Gebäude, das in die Planung integriert wurde, und öffnet sich nach Westen über das „UBA-Forum“ zu einem Park. Das Atrium und das Forum werden von einem Faltdach überspannt. Die räumliche Tragkonstruktion aus Stahl mit außen liegender Glaseindeckung hat eine sheddachartige Form, bei der die Fachwerkträger alle geneigt sind. Teilweise wurden die Gläser durch Photovoltaik-Elemente ersetzt.

Das Gebäude wurde aus Kostengründen als Stahlbetonskelettkonstruktion mit Flachdecken erstellt und erfüllt damit auch die Ansprüche, die sich aus der Architektur und der Flexibilität für die Nutzung ergeben. Um die gegenüberliegenden Bürotrakte auf einem kurzen Weg miteinander zu verbinden, wurden drei Stahlstege eingebaut. Diese spannen als Ein- oder Zweifeldträger von einem Deckenaufleger zum anderen. Als Innenstütze wurde ein ovales Stahlrohr gewählt, das in der Tiefgaragendecke eingespannt ist. Der viergeschossige Bürotrakt hat eine Gesamtlänge von 460 m



Glasdach (Animation)



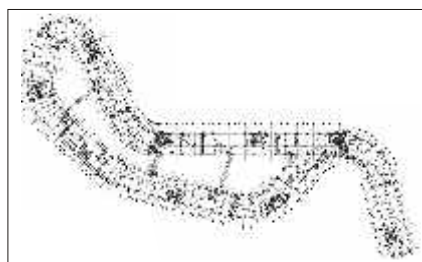
Außenansicht



Ansicht Hörsaal

und ist vollständig eingeschossig unterkellert. Dieses Untergeschoss wird als Tiefgarage, als Technikraum sowie als Lager- und Archivraum genutzt. Der Kellerkasten wurde fugenlos als weiße Wanne hergestellt.

Die Baumaterialien, die für das Umweltbundesamt verwendet wurden, sind nach ökologischen Aspekten ausgewählt worden. Das bedeutet, dass die Materialien mit einem möglichst geringen Energieaufwand hergestellt wurden, positive baubiologische Eigenschaften besitzen und recyclingfähig sind.



Grundriss 2. Obergeschoss

**Bauherr / Auftraggeber**  
Staatshochbauamt Dessau  
der OFD Magdeburg

**Architekten**  
Sauerbruch Hutton,  
Berlin / London

**Bauzeit / Baukosten**  
1999 - 2003  
Ca. 70 Mio. EUR

### Leistungen Krebs und Kiefer

- Tragwerksplanung für Neubau und Altbauten
- Dach- und Fassadentragwerk
- Verbindungsbrücken
- Ingenieurbauwerke für Erdwärmetauscheranlage
- Brandschutznachweis
- Leistungsphasen 1 bis 6 und 8 (teilweise) HOAI



Blick in das Atrium